

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 2

Rubrik: Apropos Fortschritt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEBELSPALTER HOROSKOP

11. bis 17. Januar



WIDDER 21.3. bis 20.4.
Unklarheiten und Enttäuschungen stehen bevor. Wer sich aus eigener Kraft in Sicherheit wiegt, verschaukelt sich selbst. Denn Träume sind Schäume. Die richtige Aktivität zur richtigen Zeit bewahrt Sie vor Schaumschlagereien, die ohnehin nicht zum Erfolg führen.



STIER 21.4. bis 20.5.
Was der Himmel zusammengefügt hat, sollte auf Erden nicht getrennt werden. Vorsicht also, dass neue Verbindungen nicht alte Bande gefährden. Ehe und Partnerschaft gehen zum Krug, bis sie brechen. Zerbrechen Sie sich den Kopf darüber, wie Sie einen solchen Bruch verhindern könnten.



ZWILLINGE 21.5. bis 21.6.
Unstete Betriebsamkeit und ruhelose Bewegung ermöglichen es, dass allfällige Querschläger nur als Streifschüsse treffen. Geniessen Sie die vielen schönen Stunden, denn damit bereiten Sie sich auf ein Jahr voller Frohsinn vor. Die gute Laune ist eine sichere Waffe gegen launische Schicksalsschläge.



KREBS 22.6. bis 22.7.
Unruhige Zeiten lassen sich durch starke Aktivitäten in eine Phase der Zufriedenheit überführen. Wer lange genug an seiner Glücksträhne zweifelt, wird zum Beobachter des Haarausfalls. Die gründlichen Zweifel an Ihrer Form sind unbegründet. Also: Mit Optimismus in die Zukunft.



LÖWE 23.7. bis 23.8.
Natürlich sind Sie es gewohnt, dass Ihnen die Welt zu Füßen liegt, aber das gegenwärtige Glück in der Liebe spart nicht mit Überraschungen. Warum wünschen Sie sich dauernd, Millionen scheffeln zu können? Geld alleine macht nicht glücklich. Geniessen Sie Ihr Glück.



JUNGFRAU 24.8. bis 23.9.
Die guten Vorsätze, die Sie für 1985 hatten, dürfen Sie nicht so schnell wieder aufgeben. Die Dramatisierung von kleinen Zwischenfällen nimmt den optimistischen Wind zu schnell aus den Segeln. Nutzen Sie den günstigen Wind, Ihre Fahrt steht nämlich auf Glückskurs.



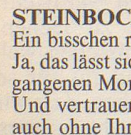
WAAGE 24.9. bis 23.10.
Manche Vorschläge haben einen Haken, weshalb ihre Befolgung oft zu Nachteilen führt. Diese Einsicht sollte aber nicht zu einer unbegründeten Nervosität führen, weil Sie sich sonst leicht täuschen lassen und wegen Unklarheiten sehr stark beeinflussbar sind.



SKORPION 24.10. bis 22.11.
Der Gewinn an Macht verleiht Ihnen Schwung. Und Überraschungen in Gefühlsangelegenheiten wirken beflügelnd. Die finanzielle Lage ist durchaus nicht hoffnungslos, wenn Sie jetzt Ihr Geld zusammenhalten. Denn über dem Januarloch schweben auch förderliche Aspekte.



SCHÜTZE 23.11. bis 21.12.
Turbulenzen und Hektik sorgen für Abwechslung. Querelen, die nur mit besonderer Schlagfertigkeit auszuräumen sind, fordern Ihre Geistesblitze heraus. Bei technischen Pannen helfen aber keine scharfen Worte. Hüten Sie sich davor, auf privater Ebene jemanden herauszufordern.



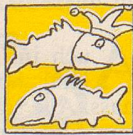
STEINBOCK 22.12. bis 20.1.
Ein bisschen ruhiger leben und das Erreichte ein wenig geniessen? Ja, das lässt sich machen. Gönnen Sie sich nach der Hektik der vergangenen Monate und Jahre jetzt ein paar Tage der Entspannung. Und vertrauen Sie darauf, dass Überraschungen und Glücksfälle auch ohne Ihr Zutun eintreffen können.



WASSERMANN 21.1. bis 19.2.
Dank Ihrer Kontaktfreudigkeit kommt es zu einer Menge neuer Anregungen, die sich in bares Geld umwandeln lassen. Gleichzeitig ist mit Problemen zu rechnen, die im Beruf zu Veränderungen führen, was nicht negativ sein muss. Ein gewisses Mass an Zurückhaltung wäre jedoch nicht ganz fehl am Platz.



FISCHE 20.2. bis 20.3.
Im Beruf und im Privatleben ergeben sich allerlei Glücksfälle. Eine Unterhaltung mit Fachleuten über Ihre Zukunftspläne kann gewiss nicht schaden. Von Meinungen Aussenstehender darf man sich jedoch nicht ablenken lassen, denn oft berücksichtigen sie nur die eigenen Interessen.



Ted Stoll

Intermezzo mit Fisch

Es klingelt, draussen steht ein Herr mit Mappe. Weil ich die Tür nicht mehr schliessen kann – er hat den Fuss dazwischen –, lasse ich ihn eintreten. «Nüssli», stellt er sich vor, «Tierschutz.»

Im Wohnzimmer macht er die Mappe auf und stellt einen wassergefüllten Plastikbeutel sowie eine Blechdose auf den Tisch. In der Dose hat es Maden, im Beutel schwimmt ein Goldfisch. «Ein Geschenk», sagt Herr Nüssli, «und auch das Futter ist gratis, wir sind sehr kulant.» Dann schiebt er mir Kleingedrucktes zu: «Wenn Sie bitte hier unterschreiben wollen ...»

Es ist ein Versicherungsantrag für den Fisch, Laufzeit zehn Jahre. Ich werde stutzig. Da startet Herr Nüssli sein Verkaufsgespräch: «Wir wollen für den Goldfisch, der jetzt Ihnen gehört, gewissermassen die Patenschaft übernehmen. Darum versichern wir ihn gegen Feuer- und Wasserschaden. Wenn ihm etwas passiert, dann übernimmt die Versicherung alle Heilungskosten, und zwar bis zum vollendeten zweiten Lebensjahr. Sie wissen ja, wie teuer das heutzutage ist. Wenn Sie bitte hier ...»

Herr Nüssli lässt seinen Kugelschreiber in meine Richtung rollen, doch er hat mich erst halb überzeugt. Das mit den Kosten stimmt zwar, da muss ich ihm beipflichten. Doch wie hoch ist die Prämie? Wie steht es mit dem Selbstbehalt? Und warum ein Zehnjahresvertrag, wo doch der Fisch nur für zwei Jahre versichert ist? Ein gerissener Vertreter bleibt keine Antwort schuldig. «Da müssen Sie sich keine Sorgen machen», sagt Herr Nüssli, «Ihr Fisch wird nie alt, denn wir wechseln ihn alle zwei Jahre aus. Der zweijährige kommt ins Katzenheim, und Sie bekommen einen neuen. Das ist in der Police inbegriffen, und bei uns kostet es pro Jahr nur hundert Franken, also weniger als dreissig Rappen im Tag. Soviel ist Ihnen der Goldfisch doch sicher wert! Wenn Sie bitte ...»

Soll ich, oder soll ich nicht? Ich werfe noch einen Blick auf den Fisch im Beutel. Er liegt auf dem Rücken und braucht keine Versicherung mehr. «Tut mir leid!» sage ich. Herr Nüssli nimmt die Maden vom Tisch und geht. Vielleicht bringt er morgen eine weisse Maus.

Us em Innerrhoder Witztröckli



ZApezzöll inne ischt em letschte Johrhonded enn an Pranger gschtöllt woode. A sinere Broscht ischt en Zedl gkhanged, wo als druff gschtand e ischt, was er poosged het. Onder de Zueschauer hett sich e Wuiber volch vorigelebögd. Der am Pranger frooged annere: «Chaaacht öbehopt lese?» Sie säät: «Nei.» «Denn mach as d fott chooscht, ond mach de sebe Blatz wo chönid lese.»
Sebedoni

Aufgegabelt

In der Grossbesetzung der Bamberger Symphoniker mit acht Hörnern und den einzigartigen Tenor- und Basstuben spielen gar zwei Hornistinnen mit. Die Frauen gehören also auch bei den Blechbläsern allmählich ins Bild einer sonst von Männern beherrschten Domäne ...
pin

Apropos Fortschritt

Angesprochen auf die musikalischen Möglichkeiten von Computern, die Klänge verändern oder sogar komponieren können, sagte der Dirigent Paul Sacher: «Ich bin fest überzeugt, dass wir noch manche Überraschungen erleben werden, nicht etwa nur negative, sondern auch positive.»
pin

Es sagte ein Sträfling:
«Gut Ding will Feile haben ...»